

(20-25 Yuan je Semester) und nach Studienabschluß im Rahmen der Arbeitsplatzzuweisung keine Garantie bekommen. Die Eigenbeteiligung der Studenten soll die Mehrkosten der finanziellen Belastung der Universitäten decken. Nach offiziellen Angaben kostet die Errichtung eines Studienplatzes mit allen Folgekosten z.Zt. jährlich 2.000 - 3.000 Yuan (XNA, 22.7.80).

-ma-

(44) Privatschulen in Städten

In chinesischen Städten, so u.a. in Harbin, sind in letzter Zeit eine Anzahl von Privatschulen eingerichtet worden, die Unterricht in Fächern wie Sprachen (Englisch, Japanisch usw.), Musik, Stenographie, Buchführung usw. erteilen. Diese Schulen werden von Fachleuten ohne feste Anstellung geleitet, und der Unterricht findet gewöhnlich abends statt. Allein in Harbin wurden seit Ende 1979 21 solcher durch die städtischen Behörden lizenzierten Schulen eröffnet (XNA, 21.7.80).

-ma-

AUSSENWIRTSCHAFT

(45) Außenhandel erstes Halbjahr 1980

Das Gesamtvolumen des chinesischen Außenhandels erreichte im Zeitraum von Januar bis Juni 1980 eine Höhe von 25,66 Mrd. Yuan bzw. eine Steigerung um 20,2% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Export erreichte dabei eine Höhe von 12,93 Mrd. Yuan (Wachstum 35,5%), der Import 12,73 Mrd. Yuan (Wachstum 7,8%). Die Bilanz wies damit einen Passivsaldo von rund 200 Mio. Yuan auf. Der überproportionale Anstieg des Imports ist vor allem auf "solche Punkte wie neue Technologien und schlüsselfertige Anlagen und Landmaschinen" zurückzuführen. Auch die Einfuhr von Rohstoffen für die Textil- und Leichtindustrie stieg um 3%. Die Einfuhr von Walzstahlerzeugnissen, Nichteisenmetallen und anderen Metallen fiel hingegen um 49,4%. Unter den Exportgütern wiesen schwerindustrielle Produkte mit 36,8% den größten Zuwachs aus. Ihr Gesamtwert übertraf den der leichtindustriellen und agrarischen Exporte (XNA, 11.7.80).

-ma-

(46) Deutsch-Chinesische Produktion von Kränen

Zwischen der deutschen Firma Liebherr-Werk Nenzing GmbH und der China Corporation of Shipbuilding Industry wurde ein Vierjahresvertrag zur Gemeinschaftsproduktion von Schiffskränen unterzeichnet. In diesem Zusammenhang ist eine Gruppe von 40 chinesischen Technikern im österreichischen Zweigwerk der Firma eingetroffen, um dort eine technische Ausbildung zu erhalten.

Die gemeinsame Produktion soll in Nanjing gegen Ende dieses Jahres mit der Herstellung von fünf verschiedenen Kranarten beginnen. Ab 1981 wird ein Teil der Nanjing-Produktion an das österreichische Zweigwerk rückverkauft, um so die Kosten für das Know-how und Einzelteile zu erstatten. Beide Seiten haben sich für den Zeitraum nach Vertragsende die Möglichkeit der Gründung eines Joint Venture offengehalten (XNA, 12.7.80).

-ma-

(47) Kooperationsverträge für Ölprospektierung

Seit der Unterzeichnung der Kooperationsverträge für Ölprospektierung zwischen China und französischen bzw. japanischen Ölfirmen am 29. Mai 1980 sind die Vorbereitungen für "die gemeinsame Exploration des chinesischen Offshore-Öls im Golf von Bohai und im Beibu-Golf (Tonking) aktiv angelaufen".

Die chinesische Seite hat ferner die gemeinsame Exploration von Landvorkommen in Aussicht gestellt. Eine Reihe ausländischer Firmen hat mit der Untersuchung der Beckenstrukturen in Xinjiang, Shaanxi, Gansu, Ningxia, Qinghai und Jiangsu seit August 1979 begonnen. Die langfristigen Verträge mit den französischen und japanischen Firmen sehen eine gemeinsame Risikodeckung vor. Nach Beginn der kommerziellen Produktion erhält die chinesische Seite einen fixierten Anteil der Gewinne nach Abzug der Betriebskosten. Der restliche Gewinnanteil dient der Rückzahlung des ausländischen Investitionsanteils und der Zinsen. Die genauen Bedingungen werden in dem Bericht der chinesischen Nachrichtenagentur nicht genannt (XNA, 24.6.80).

-ma-

(48) Außenhandelsausstellungen

Nach Angaben des Ministeriums für Außenhandel plant China während der zweiten Jahreshälfte 1980 die Abhaltung von insgesamt 13 Exportausstellungen in verschiedenen Teilen des Landes. Schwerpunkte der Ausstellungen sollen vor allem leichtindustrielle Produkte (Textilien, Lederwaren, Haushaltsgeräte usw.) sein. Während der ersten Jahreshälfte wurden bereits 15 solcher Ausstellungen abgehalten, deren Verkaufsabschlüsse um 130% über denen des Vorjahres lagen (XNA, 14.7.80).

-ma-

(49) Taiwan-Produkte

In den Geschäften der großen chinesischen Städte wie Beijing, Shanghai, Tianjin, Guangzhou und Fuzhou sind während der letzten Monate im größeren Maßstab erstmals Produkte aus Taiwan offen zum Verkauf angeboten worden. Es handelt sich vor allem um Elektroventilatoren, Fernsehgeräte, Kassettenrekorder, Armbanduhren, Regen-

schirme, Sonnenbrillen und ähnliche Erzeugnisse. Die Waren wurden größtenteils über Hongkong eingeführt (XNA, 4.7.80).

-ma-

(50) Patentgesetz gefordert

Unter dem Titel "Es ist absolut notwendig, ein Patentsystem einzurichten", fordert ein Artikel der RMRB vom 19. Juni 1980 die beschleunigte Einführung eines chinesischen Patentgesetzes und Patentsystems. Die gegenwärtig existierenden "Bestimmungen zur Belohnung von Erfindungen" seien unzureichend und kein Ersatz für ein Patentgesetz. Die Diskussion um dieses Gesetz hält nicht zuletzt unter dem Einfluß ausländischer Interessen seit einiger Zeit an. Interessant ist in diesem Zusammenhang vor allem die Argumentation des Artikels, der die Wichtigkeit von Patenten für China folgendermaßen begründet:

"Wir waren uns nicht über den Wert unserer eigenen Erfindungen und Schöpfungen im klaren und haben sie gelegentlich sogar Ausländern zugänglich gemacht. Einige Ausländer haben diese Situation ausgenutzt und Patente für Dinge erworben, die in der Tat von uns erfunden und geschaffen wurden. Als Ergebnis dessen konnten einige unserer Erfindungen nicht exportiert werden. Das liegt daran, daß sie von niemandem reproduziert oder verkauft werden können, wenn sie erst einmal durch das Gesetz geschützt sind... Wenn sie einmal patentiert sind, dann können wir andere daran hindern, daß sie unsere fortgeschrittene Technologie nachahmen. Wir können unsere Technologie jedem vorführen, der daran interessiert ist. Viele unserer Leistungen in der wissenschaftlichen Forschung können patentiert werden und müssen patentiert werden, um ihren Platz auf dem Weltmarkt zu finden und uns Devisen einzubringen."

-ma-

WIRTSCHAFT

(51) Wirtschaft erstes Halbjahr 1980

Nach Angaben der Staatlichen Wirtschaftskommission "war die industrielle Produktion Chinas während der ersten Hälfte dieses Jahres besser als erwartet". Mit 51% des geplanten Produktionswertes für das Gesamtjahr 1980 "ist eine gute Grundlage für die Erfüllung des geplanten Wachstums von 6% gegenüber 1979 gelegt worden".

Der Bruttoproduktionswert der Industrie erreichte im Zeitraum Januar-Juni 1980 eine Höhe von 248,7 Mrd. Yuan, d.h. eine Steigerung von 13,6% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Probleme bestehen nach wie vor vor allem im Bereich der Energieerzeugung, so daß in

einigen Industriezweigen die vorhandene Kapazität immer noch nicht voll genutzt werden kann.

Der industrielle Wachstumstrend des Vorjahres setzte sich insofern fort, als vor allem die Leichtindustrie überdurchschnittliche Wachstumsraten aufzuweisen hatte. Ihr Produktionswert stieg im ersten Halbjahr 1980 um 24,2%, während die Schwerindustrie (Produktions- und Investitionsgüterindustrie) nur um 6% wuchs.

Das überstarke Wachstum der Leichtindustrie wirkte sich auch auf das Wachstumsverhältnis zwischen den Bereichen der Kollektivbetriebe und der staatlichen Betriebe aus. Die kollektiveigenen Betriebe (Kreis, Volkskommune, Brigade) finden sich vor allem in der leichtindustriellen Produktion. Ihr Wachstum belief sich im ersten Halbjahr auf 23,6%, während die staatlichen Betriebe nur ein Wachstum von 11,3% erreichten.

Regional zeigten die Provinzen Zhejiang (31,9%), Hubei (29%) und Jiangsu (26,7%) die größten industriellen Steigerungen, während die traditionellen Industrieprovinzen nur ein Wachstum zwischen 10-17% aufwiesen.

Nach einzelnen Produktionszweigen aufgeschlüsselt erreichte die Elektrizitätswirtschaft im Zeitraum Januar-Juni 1980 eine Erzeugungshöhe von 147,4 Mrd. kWh bzw. eine Steigerung um 9,9%. Die Steigerung ist u.a. auf die erhöhte Leistung der Wasserkraftwerke des Landes zurückzuführen, die ihre Erzeugung um 20,2% auf insgesamt 24,9 Mrd. kWh steigern konnten. Insgesamt wurden die Landwirtschaft (15% mehr) und die Leichtindustrie (20% mehr) im ersten Halbjahr 1980 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum überproportional versorgt. Neben der erhöhten Leistung der Wasserkraftwerke war der gesenkte Verbrauch von Primärenergie der zweite wichtige Faktor für die Elektrizitätssteigerung. Es wurde ein nationaler Durchschnitt von 446 g/kWh erreicht, eine Senkung um 10 g/kWh gegenüber 1979 (XNA, 1.7.80).

Im Gegensatz zur Elektrizität konnte die Öl- und Kohleförderung nur geringfügig gesteigert werden. Im ersten Halbjahr erreichte die Ölförderung (und Erdgas) nur 49,9% des geplanten Gesamtjahreswertes. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum belief sich auf 0,85%. Das Jahresziel liegt wie 1979 bei 106 Mio. t Rohöl. Rund 50% der gesamten chinesischen Ölförderung wurden auch im ersten Halbjahr 1980 durch das Daqing-Ölfeld gestellt (1979 = 50 Mio. t) (XNA, 12.7.80 und XNA, 2.7.80).

Die Rohstahlerzeugung belief sich im ersten Halbjahr 1980 auf 18,9 Mio. t bzw. 57,3% der geplanten Jahresproduktion 1980.

Die Zementproduktion erreichte mit 38,6 Mio. t rund 58,3% der geplanten Ganzjahresproduktion (XNA, 5.7.80).

-ma-